

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geistigen Gespräche bis zum Morgengrauen. So vergehen die vier Tage Arrest, und ausgehungert, aber nicht völlig niedergeschlagen, wanken wir zur Baracke zurück.

Jeder Streikwille ist vernichtet, der Streik gebrochen. Die eingeschüchterten Sklaven fahren wieder in die unendliche, schwarze Tiefe, wo die Eingeweide der Erde brennen, wo starke Mauern aus Lehm das Umsichgreifen des glimmenden Feuers verhindern sollen.

Nackt, schwitzend, triefend, ausgepumpt arbeiten, schufeten wir wieder zwölf Stunden lang täglich. Alles war vergebens. Die Ketten sind nur noch enger geworden, drückender.

Noch eine volle Woche lang hielt man den Gefangenen Dudziak in der dunklen Zelle. Er unternahm einen Selbstmordversuch, er zerbiß und zerriß seine Decken in tausend Fetzen. Bis ihn eines Tages ein graues, vergittertes Auto aufnahm. Er wehrte sich mit Händen und Füßen und schrie: „Ich will nicht mehr einfahren! Ich will über der Erde sterben und nicht im schwarzen Loch!“

Zwei muskulöse Wärter packten den Tobenden, legten ihm eine Zwangsjacke an, warfen ihn wie ein Bündel in die gepolsterte Tobzelle des Wagens, fuhren ab.

Ob der vor Schrecken wahnsinnig gewordene Kriegsgefangene Dudziak das Irrenhaus wieder lebend verlassen hat, weiß ich nicht. Als das graue Fahrzeug durch das Lager-tor rollte, wischte Lenclos, mit Spucke und einem schmutzigen Taschentuch, den Namen Dudziak und die Nummer 43 117 vom Schwarzen Brett.

Aus!

## Frühling, Hoffnung und ein froher Abschied.

Die Tage werden merklich länger. Bei jeder Ausfahrt, an jedem Nachmittag sehen wir die Sonne. Sie steht jetzt schon